

Zeitnehmer-Chef:in, Wenderichter-Chef:in, Zielrichter:in

Name und Vorname: _____

Bei einzelnen Fragen kann mehr als eine Antwort richtig sein kann.

1. Welche Aufgaben erfüllen Zeitnehmende?
 - a. Sie messen mit einer Digital-Stoppuhr die Zeit des/r Schwimmer:in auf der ihnen zugewiesenen Bahn.
 - b. Sie sind zugleich Wenderichter:innen auf der Zielseite.
 - c. Sie melden die gemessenen Zeiten nach jedem Rennen dem/r Zeitnehmer-Chef:in.
 - d. Sie stoppen mit einem Druckknopf des Halbautomaten die Halbautomatenzeit, falls ein solcher eingesetzt wird.
 - e. Sie halten schriftlich fest, welchen Rang der/die Schwimmer:in ihrer Bahn erreicht hat.
 - f. Sie notieren die mit der Digitalstoppuhr gemessenen Zeiten fortlaufend auf der Startliste oder einem besonderen Blatt.
2. Welche Aufgaben erfüllt der/die Zeitnehmer-Chef:in?
 - a. Er/sie meldet dem/r Starter:in die neuerliche Bereitschaft der Zeitnehmenden.
 - b. Er/sie stoppt immer den/die Schwimmer:in auf Bahn 1.
 - c. Er/sie sorgt dafür, dass die Durchgangszeiten bei Wettkämpfen über 800 m gemessen werden.
 - d. Er/sie sorgt dafür, dass die Zeiten der Erststartenden einer Staffel gemessen werden.
 - e. Er/sie steht wenn möglich auf einem Podest.
 - f. Er/sie beschafft bei Zeitmessung mit Anschlagplatten oder Halbautomat auf Begehren des/r Chef:in Zeitmessung die mit Digital-Stoppuhren gemessenen Zeiten bei den Zeitnehmenden.
3. Die Uhrenkontrolle muss am Wettkampftag vor Beginn der Wettkämpfe stattfinden. Welche Punkte treffen für die Kontrolle der Digitalstoppuhren zu?
 - a. Die Uhren sollen mindestens einen Tag vor der Kontrolle am Ort der Verwendung gelagert sein.
 - b. Die Uhren sollen mindestens eine Stunde vor der Kontrolle am Ort der Verwendung gelagert sein.
 - c. Bei der Uhrenkontrolle sind mindestens zwei Uhren mehr einzusetzen, als für die Zeitmessung während der Wettkämpfe effektiv benötigt werden.
 - d. Die Uhrenkontrolle muss mindestens fünfzehn Minuten dauern.
 - e. Die Uhrenkontrolle muss mindestens zehn Minuten dauern.
 - f. Die Uhrenkontrolle muss mindestens fünf Minuten dauern.
 - g. Die gemessenen Zeiten müssen nach der Laufzeit der Uhrenkontrolle innerhalb von acht Zehntel-Sekunden liegen. Uhren, welche eine grössere Abweichung aufweisen, dürfen nicht zum Einsatz gelangen.
 - h. Die gemessenen Zeiten müssen nach der Laufzeit der Uhrenkontrolle innerhalb von vier Zehntel-Sekunden liegen. Uhren, welche eine grössere Abweichung aufweisen, dürfen nicht zum Einsatz gelangen.
4. Unter welchen Voraussetzungen werden die Zeiten der Erststartenden einer Staffel durch den/die Zeitnehmende gemessen?
 - a. Wenn der/die Schwimmer:in den/die Zeitnehmende:n darum bittet.
 - b. Immer.
 - c. Wenn der/die Zeitnehmerchef:in dies rechtzeitig anordnet.
 - d. Wenn der/die Mannschaftsführende dies rechtzeitig beim/bei der Schiedsrichter:in beantragt.
5. In welchen Rennen müssen Zwischenzeiten gemessen werden?
 - a. Die vom/von der Zeitnehmer-Chef:in in Absprache mit dem/r Schiedsrichter:in verlangten Zwischenzeiten.
 - b. Zwischenzeiten werden alle 100 m gemessen, wenn dies ein/e Trainer:in verlangt.
 - c. Es werden prinzipiell keine Zwischenzeiten gemessen, dies gäbe zu viel Arbeit für die Zeitnehmenden.
 - d. Zwischenzeiten für 800 m werden bei 1500-m-Rennen gemessen.
 - e. In Staffelfrennen werden die Zeiten der Erststartenden immer gemessen.
6. Wer füllt einen Meldezettel über einen Regelverstoss bei einer Wende auf der Wendeseite aus?
 - a. Wenderichter:innen, nach Absprache mit dem/r Wenderichter-Chef:in oder dem/r Stilrichter:in.
 - b. Wenderichter-Chef:in, nach Überprüfung der vom/von der Wenderichter:in festgestellten Unregelmässigkeit.
 - c. Stilrichter:in, bei Feststellen der Unregelmässigkeit und nach Absprache mit dem/r zuständigen Wenderichterchef:in.
 - d. Schiedsrichter-Assistent:in, nach Überprüfung der vom/von der Wenderichter:in festgestellten Unregelmässigkeit.
7. Bei welchen Rennen werden die zwei letzten Bahnlängen dem/r Schwimmer:in mit Glocke oder Pfeife angezeigt?
 - a. 400 m Freistil.
 - b. 400 m Lagen.
 - c. 800 m Freistil.
 - d. 1500 m Freistil.

-
8. Für wie viele Bahnen sollte ein/e Wenderichter:in eingesetzt werden?
- a. 1 – 2 Bahnen.
 - b. 2 Bahnen.
 - c. 2 – 3 Bahnen.
 - d. Je nach Situation und verfügbaren Richter:innen.
9. Die Regeln der AQUA schreiben vor, dass bei einer Freistilwende die Wand wie folgt berührt wird (nur eine Antwort ist richtig!):
- a. Mit einer Hand.
 - b. Mit einer Hand und mit den Füßen.
 - c. Mit irgendeinem Körperteil.
10. Welche der folgenden Bestimmungen zum Zielanschlag treffen zu?
- a. Brustschwimmen: Ellbogen muss vor dem Zielanschlag nicht im Wasser sein.
 - b. Brust- und Delfinschwimmen: Der Zielanschlag muss mit beiden Händen gleichzeitig auf gleicher Höhe folgen.
 - c. Delfinschwimmen: Arme müssen auch vor dem Zielanschlag über Wasser nach vorne geführt werden.
 - d. Delfinschwimmen: Der letzte Armzug vor dem Zielanschlag darf auch als Brustarmzug gemacht werden.
 - e. Freistilschwimmen: Beim Zielanschlag muss mit einer Hand angeschlagen werden.
 - f. Rückenschwimmen: Der Zielanschlag muss in Rückenlage erfolgen.
11. Bei der Wende eines Rückenrennens dreht sich ein/e Schwimmer:in auf den Bauch, führt Beinschläge aus und macht danach einen Armzug mit dem er/sie eine Wendebewegung auslöst. Wie verhält sich der/die Wenderichter:in?
- a. Er/sie unternimmt nichts, denn es besteht keine Regelwidrigkeit.
 - b. Er/sie meldet seine Beobachtung dem/r Wenderichter-Chef:in.
 - c. Er/sie füllt einen Meldezettel aus und lässt diesen dem/r Schiedsrichter:in zukommen.
12. Ein/e Schwimmer:in hat in der Rückenlage beim Zielanschlag den Körper vollständig unter Wasser. Ist das erlaubt?
- a. Ja.
 - b. Nein.
13. Welche zusätzlichen Aufgaben haben die Zeitnehmenden?
- a. Er/sie lässt die Schwimmer:innen nicht starten, die eine Bekleidung tragen, die nicht den Vorschriften entspricht.
 - b. Kontrolle der Position des/r Schwimmer:in auf dem Startblock.
 - c. Kontrolle der Staffelablösungen.
 - d. Kontrolle der Schwimmbewegungen bis zum Auftauchen nach dem Start.
 - e. Kontrolle, dass mindestens eine Zehe eines jeden Fusses mit der Wand oder der Anschlagplatte in Kontakt ist.
 - f. Installieren auf Verlangen des/r Schwimmer:in, wenn verfügbar, die Rückenstarthilfe.
14. Wann kommen Zielrichter:innen zum Einsatz?
- a. bei manueller Zeitmessung mit einem/r Zeitnehmenden pro Bahn.
 - b. bei manueller Zeitmessung mit drei Zeitnehmenden pro Bahn.
 - c. bei allen Rennen mit automatischer und manueller Zeitmessung.
15. Was hat der/die Zielrichter-Chef:in für Aufgaben?
- a. Er/sie amtiert als Zielrichter:in.
 - b. Er/sie kontrolliert den Start.
 - c. Er/sie legt auf Grund der von den Zielrichter:innen übergebenen Meldekarten die offizielle Einlauffolge fest.
 - d. Er/sie übergibt dem/r Chef:in Zeitmessung eine Meldekarte mit der festgestellten Einlauffolge.